

Marianne Cohn



*„Verraten werde ich morgen
Ich werde morgen verraten, heute nicht.
Heute reißt mir die Nägel aus.
Ich werde nichts verraten.“*



* 1922 † 1944



**Jüdische Fluchthelferin im
Zweiten Weltkrieg**



**Aktiv in
Frankreich**

Das kurze Leben von Marianne Cohn war geprägt von der ständigen Flucht vor dem NS-Regime. Geboren in Mannheim lebte sie auch in Berlin, Spanien, der Schweiz und Frankreich. 1942 trat sie dem französischen Widerstandsnetzwerk „Mouvement de la jeunesse sioniste“ bei und schmuggelte insgesamt knapp 200 jüdische Kinder über die Schweizer Grenze und somit in Sicherheit. Nachdem im Mai 1944 eine weitere Rettungsaktion aufflog, wurden Marianne Cohn und 32 Kinder von der Gestapo verhaftet, gefoltert und verhört. Trotz des Angebots zur Hilfe zur Flucht entschied sich die junge Frau bei den inhaftierten Kindern zu bleiben. Sie half ihnen beim Lesen von Büchern und arbeitete ihre Erfahrungen in eigenen Gedichten auf. Am 8. Juli 1944 wurde Marianna Cohn im Alter von 21 Jahren vom deutschen Sicherheitsdienst brutal vergewaltigt und ermordet. Ihre Mitkämpfer*innen oder die Herkunft der Kinder verriet sie nie.

Neugierig geworden?

- In dem Buch der LpB **„Mut bewiesen. Widerstandsbiographien aus dem Südwesten“** ist Marianne Cohn ein Kapitel gewidmet.
- Mehr über jüdische Frauen im Widerstand schreibt Ingrid Strobl in **„Die Angst kam erst danach. Jüdische Frauen im Widerstand 1939 – 1945.“**

Wussten Sie schon...?

- An Marianne Cohn wird vielfach erinnert: Gedenksteine sind ihr in Annemasse (Frankreich) und Yad Vashem (Israel) gewidmet. Auch eine Berliner Schule ist nach ihr benannt. In Mannheim und Berlin erinnern Stolpersteine an Marianne Cohn.